Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **23 (1963)**

Heft 13

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einandersetzungen zwischen den Darstellern wird zu einem innerseelischen Geschehen, zu einem Psychodrama» (Zöchbauer, Wirkmacht — Film). — «In der Geschichte der Zivilisation gibt es keine Erfindung, die Geist und Gemüt des Menschen so verändert hätte wie der Film» (Feldmann). — «Pädagogische Aufgaben zur Bewältigung von Film und Fernsehen (Titelangaben): 1. Die Manipulation der Wirklichkeit. 2. Die konformistische Tendenz. 3. Die Nivellierung der Werte. 4. Vermischung von Phantom und Wirklichkeit. 5. Die Verdichtung der Wirklichkeit. 6. Der Einbruch in die Intimsphäre. 7. Fernsehen und Familie» (Zöchbauer). — «Es gilt, die einseitigen Impulse der Medien in die interpersonale Kommunikation der geschlossenen Übertragung zu überführen» (Grieger). st

Informationen

■ Die seit langem erwartete Lichtbildreihe Nr. 8 «Film und Religion» des im Auftrag der Deutschen Katholischen Filmkommission herausgegebenen filmkundlichen Lichtbildwerkes «Was man vom Film wissen muß» ist nun erschienen. Die Reihe umfaßt 55 Bilder, die unter folgenden Stichworten zusammengestellt sind: Film- und Verkündigung — Religiöse Dokumentation — Das mißverstandene religiöse Requisit — Menschen im Priesterrock — Heiligenleben — Religiöse Probleme — Die Leinwand als Kanzel — Und von Gott wird nicht gesprochen. Ein sorgfältig gearbeitetes Kommentarheftchen von 50 Seiten gibt dem Vortragenden die nötigen Auskünfte und Stichworte zu den Bildern. (Preis der Reihe: DM 29.50; Bildverlag B. Haugg KG, München 19, Romanstr. 4) — Als weitere einschlägige Hilfsmittel seien erwähnt die eben erschienene Schrift von Stefan Bamberger und Franz Everschor: Religion im Film, Ein Beitrag zur Geschichte, Funktion und Gestaltung des «religiösen Films» (44 Seiten, broschiert, Preis DM 1.80, Verlag Hans Altenberg, 4, Düsseldorf 10, Carl-Mosterts-Platz 1), und ein zwanzigminütiger Stummfilm (16 mm) «Ausschnitte aus frühen religiösen Filmen» (Vermittlung durch die Redaktion des «Filmberaters», Wilfriedstraße 15, Zürich 7). Mit diesen Hilfsmitteln ist es nun Lehrkräften und Erziehern möglich, eine fundierte und anschauliche Einführung in die Fragen des religiösen Films zu geben.

Kurzbesprechungen

I. Auch für Kinder

Sturm im Wasserglas. Regie: Josef v. Baky, 1960; Verleih: Constellation; deutsch. Das Volksstück Bruno Franks von der Blumenfrau und ihrem Hund — aktuell aufgeputzte, köstliche Unterhaltung, für jung und alt dargeboten. (I)

II. Für alle

Kill or cure (Mord im Kurhotel). Regie: G. Pollock, 1963; Verleih: MGM; englisch. Privatdetektiv gerät in eine Diätklinik und deckt Mord auf. Köstlich unterhaltende britische Groteske. (II)